

Protokoll

73. ordentliche Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG

Datum: Donnerstag, 18. September 2025
Zeit: 15.00 Uhr (Türöffnung 14.00 Uhr)
Ort: Turnhalle, Saas-Fee

A. Konstituierung

Prof. Peter Schröcksnadel begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre zur 73. ordentlichen Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG. Er leitet den Vorsitz der GV und begrüsst namentlich die Vertreter der Banken, der Revisionsgesellschaft und den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Dr. Felix Zurbriggen.

Prof. Schröcksnadel eröffnet die GV und freut sich, den Aktionärinnen und Aktionären einen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr zu geben und die Ergebnisse zu präsentieren. Man blickt auf eine herausfordernde Sommersaison 2024 zurück. Erfreulicherweise entwickelte sich jedoch die Wintersaison 2024/25 äusserst positiv und dank den wenigen Schliesstagen und der ausgedehnten Ferienzeit konnte ein Rekordergebnis der Ersteintritte erzielt werden. Im Geschäftsbericht wird man einen detaillierteren Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr vornehmen.

Die Generalversammlung wurde gemäss Gesetz und Statuten durch Brief vom 27. August 2025 an alle im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre einberufen. Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Revisionsbericht sowie das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2024 lagen 20 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf. Der Geschäftsbericht wurde ebenfalls auf der Homepage der Saastal Bergbahnen AG publiziert. Die Einladung ist fristgerecht erfolgt und enthielt sowohl die Tagesordnung als auch die Anträge des Verwaltungsrates. Traktandierungsbegehren sind keine eingegangen.

Gemäss Artikel 15 der Statuten bestimmt der Vorsitzende, den Direktionsassistenten, Emmanuel Rossi zum Protokollführer für die Generalversammlung. Als Stimmzähler und als Leiter Stimmbüro wählt die Versammlung einstimmig die folgenden Personen:

Stimmzähler: Fabian Supersaxo, Fabian Kalbermatten
Leiter Stimmbüro: Patrick Kiechler

Beschluss: Fabian Supersaxo und Fabian Kalbermatten werden einstimmig als Stimmzähler und Patrick Kiechler einstimmig als Leiter Stimmbüro gewählt.

Stimmprozedere

Prof. Schröcksnadel erläutert das Stimmprozedere: Bekanntlich berechtigt jede Aktie zur Abgabe einer Stimme (Art. 16 der Statuten). Aktionäre konnten sich mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Aktionär, durch ein Mitglied des Verwaltungsrates oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Dr. Felix Zurbriggen, vertreten lassen. Die Generalversammlung fasst die heutigen Beschlüsse alle mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Die Wahlen und Abstimmungen finden offen statt.

Das Abstimmungs-Ergebnis wird jeweils wie folgt ermittelt: Zuerst wird nach den Nein-Stimmen, danach nach den Enthaltungen und anschliessend nach den Ja-Stimmen gefragt. Die Nein-Stimmen sowie die

Enthaltungen werden ausgezählt, indem die entsprechenden Coupons eingesammelt werden. Anschliessend werden die Nein-Stimmen sowie die Enthaltungen von der Gesamtzahl aller vertretenen Stimmen abgezogen (sog. Subtraktionsmethode). Aktionäre, die während der Versammlung den Raum verlassen, werden daher gebeten, ihr Stimmmaterial, beziehungsweise ihre Stimmkarte, mitzunehmen und am Ausgang abzugeben, damit die Präsenz während der Generalversammlung laufend nachgeführt werden kann.

Präsenz

Die Eingangskontrolle hat folgende Präsenz ermittelt:

- **Total anwesende und vertretene Stimmen: 33'220'103**
- *Dies entspricht 81.62% der stimmberechtigten Aktien*
- Absolutes Mehr: 16'610'052 Stimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass diese GV ordnungsgemäss einberufen wurde, dass die Versammlung statutengemäss konstituiert ist und die GV somit beschlussfähig ist.

B. Bericht des Präsidenten

Prof. Schröcksnadel übergibt das Wort an seinen Sohn, Dr. Markus Schröcksnadel. Dr. Markus Schröcksnadel begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, sowie die eingeladenen Gäste.

Man blickt auf ein Geschäftsjahr zurück, welches gleich zwei bedeutende Meilensteine brachte: die Eröffnung der neuen Hannigbahn und die Einweihung der neuen Fahrzeuge der Metro Alpin. Beide Projekte stehen sinnbildlich für die konsequente Modernisierung unserer Anlagen und für die Zukunftsfähigkeit der Destination. Gleichzeitig wurde man durch die steigende Permafrostgrenze und die damit verbundenen Sicherungsarbeiten an der Bergstation Felskinn mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Der Winter 2024/25 ging als Rekordwinter in die Geschichte ein. Hervorragende Schneeverhältnisse, deutlich weniger Schliessstage und eine sehr hohe Nachfrage führten zu einem ausserordentlich starken Geschäftsgang.

Dank der Schneefälle des Winters 2023/24 konnten man das Sommerskigebiet eine Woche früher eröffnen. Die Trainingsmannschaften fanden optimale Bedingungen vor. Herausfordernd waren die oft schlechten Wetterbedingungen sowie wiederholte Strassenschliessungen nach Murgängen, die zu einem Rückgang der Ersteintritte um 14 % führten. Insgesamt blieb das Sommerskigebiet an 24 Tagen geschlossen. Der Verkehrsertrag aus dem Einzelreiseverkehr lag 10% unter dem Vorjahr, während auch die Erträge aus der SaastalCard leicht rückläufig waren. Demgegenüber konnten die Ersteintritte beim Magic Pass erhöht werden. Insgesamt beläuft sich der Verkehrsertrag aus dem Sommerbetrieb auf CHF 6.95 Mio.

Die Wintersaison verlief äusserst erfreulich. Mit 550'000 Ersteintritten konnten man einen neuen Rekordwert erzielen, was einer Zunahme von 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz geringerer Neuschneemengen im Vergleich zum aussergewöhnlichen Vorwinter lagen diese weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. Die Neuschneemenge im Dorf war mit 3,6 Meter ähnlich wie im Vorjahr und liegt im Vergleich 29% über 10-Jahres-Durchschnitt. Im Gebiet Morenia fielen fast 6 Meter Neuschnee. Auf dem Mittelallalin in 3'500 Metern Höhe fiel knapp 7,5 Meter Neuschnee. Dies entspricht in etwa dem Mittelwert des Mehrjahresvergleiches. Das Skigebiet Mittelallalin musste lediglich an 16 Tagen geschlossen werden. Das gesamte Skigebiet blieb während 9 Tagen geschlossen. Wie auch im Vorjahr musste das Skigebiet über die Osterfeiertage wegen den hohen Niederschlägen und der damit verbundenen Lawinengefahr geschlossen werden. Der Verkehrsertrag aus dem Wintergeschäft beläuft sich auf CHF 20.69 Mio.

Im Geschäftsjahr 2024/25 investierte man insgesamt CHF 13.5 Mio. Der Schwerpunkt lag mit CHF 9.6 Mio. auf den Bahnanlagen, insbesondere dem Ersatz der Metro-Alpin-Fahrzeuge und dem Abschluss der Hannigbahn. Weitere Investitionen erfolgten in den Maschinenpark, die Pisten und die Beschneigung.

Das Verwaltungsgebäude wurde saniert: Neben einem neuen Dach wurde eine Solaranlage im Contracting-Modell installiert, die Strom für rund 75 Haushalte produziert und einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit darstellt. Zusätzlich erfolgten Investitionen in die Erneuerung des Zugangs zur Metro Alpin bei der Bergstation Felskinn.

Im Geschäftsjahr 2025/26 liegt der Fokus auf der Feinjustierung und dem sicheren Betrieb der neu erstellten Anlagen Hannig und Metro Alpin. Gleichzeitig werden die Hangsicherungsarbeiten bei der Bergstation Felskinn abgeschlossen und weitere Erneuerungen an den Gletscherskiliften umgesetzt. Bei den Gletscherskiliften Mittelallalin 2&3 werden der Antrieb und die Steuerung vollständig erneuert, sowie die Spannhydraulik für den Skilift Mittelallalin 5 ersetzt. Das Gästeangebot wird ab dem Sommer 2025 mit neuen Mountain Carts auf dem Hannig sowie dem VirtuAllalin, einem innovativen Virtual-Reality-Erlebnis auf dem Mittelallalin erweitert. Sportlich erwartet man durch die Vorbereitung vieler Skiteams auf die Olympischen Winterspiele zusätzliche Nachfrage. Die Wintersaison 2025/26 startet wie gewohnt früh im November, endet jedoch aufgrund der Feiertagskonstellation eine Woche früher. Ziel bleibt es, die Schneesicherheit optimal zu nutzen und Gästen wie auch Trainingsmannschaften ideale Bedingungen zu bieten.

Simon Bumann erläutert die Jahresrechnung des vergangenen Geschäftsjahres. Der Verkehrsertrag Winter fiel um über CHF 2 Mio. höher als im Vorjahr aus und beläuft sich auf CHF 20.7 Mio. Ausschlaggebend für diese Zunahme war die Abnahme der Schliesstage und die guten Schneebedingungen im Skigebiet, wobei die Schliesstage über Ostern trotzdem schmerzten. Der Verkehrsertrag Sommer beträgt CHF 6.95 Mio. und liegt somit unter dem Vorjahreswert. Der Gesamtertrag im Geschäftsjahr 2024/25 beträgt CHF 30.3 Mio. und fällt somit fast CHF 2 Mio. höher als im Vorjahr aus.

Der Aufwand beträgt im vergangenen Geschäftsjahr CHF 19.7 Mio., was einer Zunahme von TCHF 1'187 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zunahme ist auf die höheren Energieaufwände und die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen. Das EBITDA beträgt CHF 10.6 Mio. und die EBITDA-Marge von 35% schneidet weiterhin im Branchenvergleich gut ab. Die getätigten Grossinvestitionen wirken sich demensprechend auf die Abschreibungen aus, diese betragen mit einer Zunahme von TCHF 893 im vergangenen Geschäftsjahr CHF 7.2 Mio. Der Jahresgewinn beträgt CHF 2.76 Mio.

Das Umlaufvermögen beträgt 12% der Bilanzsumme, wobei die neuen Anlagen im Anlagevermögen zu einer Zunahme um CHF 1.8 Mio. führten. Das Anlagevermögen beträgt neu CHF 67.1 Mio. Das Fremdkapital beträgt neu CHF 35.4 Mio. und macht 46% der Bilanzsumme aus. Das Eigenkapital von CHF 41.2 Mio. ist mit der Eigenkapitalquote von 56% weiterhin ein ansehnlicher Wert in der Branche.

Prof. Schröcksnadel bedankt sich bei Dr. Schröcksnadel und Simon Bumann für die Erläuterungen des letzten Geschäftsjahres und der Jahresrechnung. Zudem bedankt er sich beim gesamten Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für den Einsatz. Von der Revisionsstelle werden keine Ergänzungen angebracht und der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung, sowie die Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle.

C. Traktanden

1. Jahresbericht und Jahresrechnung 2024-2025 / Bericht der Revisionsstelle

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2024/25, sowie die Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird einstimmig angenommen.

2. Verwendung des Ergebnisses

Der Verwaltungsrat beantragt den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden und schlägt eine Dividendenausschüttung mit Fälligkeitsdatum per 30.11.2025 vor: *In Tausend CHF*

Gewinnvortrag per 01.05.2024	16'926
Periodengewinn 01.05.2024 – 30.04.2025	2'755
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	19'681
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	138
Ausrichtung einer Dividende von 5% des Aktienkapitals	1'020
Vortrag auf neue Rechnung	18'523

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird einstimmig angenommen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024/25 Entlastung zu erteilen.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird mit 11'578'025 Ja-Stimmen (99.999%) und 100 Enthaltungen (0.001%) angenommen.

4. Wahl Revisionsstelle

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt die Balmer-Etienne AG, Luzern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025/26 zu wählen.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird einstimmig angenommen.

5. Verschiedenes

Prof. Peter Schröcksnadel übergibt das Wort den Aktionärinnen und Aktionären.

Nathalie Fux-Zurbriggen erkundigt sich über die Erschliessung der Gebietes Morenia, welche früher über den Stollen bei der Bergstation des Alpin Express 2 möglich war. Leider konnte dieser Zugang in den letzten Jahren nicht mehr gewährleistet werden, wodurch es für Anfänger schwieriger wird, das Skigebiet Morenia zu erreichen. Frau Fux-Zurbriggen erkundigt sich, ob die Möglichkeit besteht mit einem Anfängerskilift das Skigebiet Morenia aufzuwerten und somit für Skischulen oder Anfänger einfacher zugänglich zu machen. Simon Bumann bestätigt, dass der Ausgang beim Stollen leider nicht mehr möglich sei. Die Abnahme des Gletschers und der Rückgang der Schneemassen verunmöglichen den Anschluss an die Pisten. Stefan Studer, technischer Leiter der Saastal Bergbahnen AG, ergänzt, dass ein möglicher Anfängerlift durch die hohe Lawinengefahr verunmöglicht würde. Durch die Lawinenzone wäre eine Inbetriebnahme des Anfängerliftes wohl kaum bewilligungsfähig.

Annemiecke Bumann erkundigt sich, wie sich die Erhöhung der Permafrostgrenze auf den Betrieb der Bergbahnen im Sommer und in der Wintersaison auswirkt. Simon Bumann erklärt, dass am Berg laufend Messungen durchgeführt werden. Verschiedene Messstationen zeichnen Bewegungen oder Veränderungen an den kritischen Stellen des Skigebietes auf und dienen so als Warnsystem. Im Gebiet Felskinn wird zudem eine neue Hangsicherungsmauer erstellt, um den Zugang zum Stollen der Metro Alpin sowie die Terrasse des Bergrestaurants Felskinn zu sichern.

Tobias Zurbriggen erkundigt sich nach dem Stand der Planungen zur Erschliessung des Feekopfes mittels einer Seilbahn. Zudem möchte er wissen, ob in naher Zukunft die Erneuerung der Längfluhbahn vorgesehen ist.

Simon Bumann erklärt, dass die Erschliessung des Feekopfes weiterhin als langfristige Vision verfolgt wird und für die Saastal Bergbahnen AG ein Leuchtturmprojekt darstellen würde. Bereits im Jahr 1970 erhielt die Saastal Bergbahnen AG eine Konzession für den Bau einer Seilbahn auf den Feekopf. Aufgrund einer Einsprache einer Naturschutzorganisation wurde diese Konzession jedoch wieder aufgehoben.

Da sich das Gebiet rund um den Feekopf heute in einer Naturschutzzone befindet, würde eine Seilbahnanlage eine Ausnahmegewilligung erfordern. Wie bereits kommuniziert, wäre bei einer erneuten Beantragung einer Konzession mit erheblichem Widerstand von Naturschutzorganisationen zu rechnen. Die Umsetzung eines solchen Projekts ist deshalb mit grossen rechtlichen und politischen Herausforderungen verbunden.

Bezüglich der Längfluhbahn erklärt Simon Bumann, dass die bestehende Pendelbahn in den nächsten Jahren entweder umfassend erneuert oder durch eine Nachfolgelösung ersetzt werden soll. Derzeit werden verschiedene Varianten vertieft geprüft. Dabei wird sowohl eine Sanierung der bestehenden Anlage als auch der Neubau einer Seilbahn evaluiert. Aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen sowie der hohen technischen und behördlichen Anforderungen sind detaillierte Abklärungen und umfassende Analysen erforderlich, bevor ein Entscheid getroffen werden kann. Erst nach dem Entscheid über die zukünftige Seilbahnlösung kann auch eine mögliche Erneuerung des Bergrestaurants Längfluh vertieft geprüft werden. Die Zukunft des Bergrestaurants ist eng mit dem gewählten Erschliessungskonzept und den damit verbundenen Investitionen verknüpft.

Martin Supersaxo bedankt sich beim Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Hannigbahn. Das Gesamtkonzept mit dem neuen Bergrestaurant, dem Spielplatz, dem Themenweg, den neu eingeführten Mountain Carts sowie den weiteren Attraktionen stellt eine wertvolle Bereicherung für die Destination Saas-Fee/Saastal dar.

Nathalie Fux-Zurbriggen erkundigt sich, ob eine Erschliessung des Chessjengebietes möglich wäre. Simon Bumann erklärt, dass eine Erschliessung aufgrund der klimatischen Veränderungen und des fortschreitenden Gletscherrückgangs heute deutlich anspruchsvoller ist als früher. Zudem weist das Gelände im Bereich Chessjen eine topografisch ungünstige Mulde mit anschliessendem Gegenanstieg auf, was eine Erschliessung zusätzlich erschwert. Aus heutiger Sicht wäre lediglich eine vergleichsweise kurze Seilbahnanlage realisierbar. Im Zusammenhang mit einer zukünftigen Erneuerung des Skilifts Egginerjoch könnte jedoch geprüft werden, ob sich eine Erschliessung des Chessjengebietes sinnvoll in ein Gesamtkonzept integrieren liesse.

D. Schlusswort und Dank

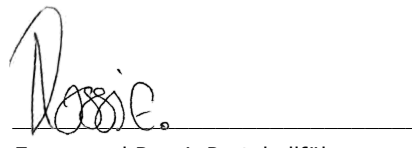
Da es keine weiteren Wortmeldungen der Aktionärinnen und Aktionären gibt, bedankt sich Prof. Peter Schröcksnadel abschliessend bei den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären, bei den Kollegen des Verwaltungsrates, bei der Geschäftsleitung und dankt vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz. Weiter bedankt er sich bei den Partnern vor Ort, den 4 Talgemeinden, der Saastal Tourismus AG, dem Verein Saas-Fee/Saastal Tourismus und den Leistungsträgern der Destination. Zum Schluss bedankt sich der Vorsitzende bei den Finanzierungspartnern, den Zulieferer und der Revionsstelle und schliesst die 73. Ordentliche Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG.

Ende der GV: 15.52 Uhr

Saas-Fee, 30.09.2025



Prof. Peter Schröcksnadel, Präsident



Emmanuel Rossi, Protokollführer